

Mit eigenem Musikkorps

KG Bürgergarde ist mit Bürgermeister-Premiere zurück

Bergisch Gladbach. Fast zwei Jahre ist er im Amt, bei der Bürgergarde Bergisch Gladbach Bensberg allerdings ist er bislang noch nicht gewesen. Was nicht an ihm gelegen hat, wie Bürgermeister Frank Stein betonte, als er beim erste Karnevalistischen Frühschoppen der Bürgergarde nach der Pandemiezwangspause das Wort ergriff.

„Et jeiht widder loss, das kann ich mit Vorfreude sagen“, rief er den Jecken im Gronauer Wirtschaftshaus zu und dankte, „allen, die im Karneval mitmachen“. Ob man in diesen Zeiten überhaupt Karneval feiern kann? „Man kann nicht nur feiern, man sollte es auch“, zeigte sich der Erste Bürger überzeugt: „Wir brauchen diese Stunden des unbe-



Präsidentin Ulrike Keil mit Bürgermeister Frank Stein.

schwerten Frohsinns – das tut uns allen so unendlich gut.“

Dass auch die Bürgergarde und ihre Gäste das Feiern keineswegs verlernt haben, zeigte sich gleich zu Beginn des Karnevalistischen Frühschoppens: Von „Mir Kölsche“ bis „Müllemer Böötsche“ stimmte der Saal vielmals in die Musik des Tambour-Corps Herkenrath ein, das

stilleht in Bürgergarde-Überwürfen aufmarschiert war. „Wir gründen jetzt einen Bürgergarde-Chor“, verkündete Moderator Martin Hardenacke seine spontane Idee der Präsidentin Ulrike Keil. Die fand es sichtlich gut und begrüßte in der Folge ebenso Mottoliedmacher Werner Müller auf der Bühne wie das Kinderdreigestirn mit einer Abordnung der Tanzsportgemeinschaft der Großen Bensberger sowie das große Dreigestirn der Kreisstadt mit den Strundepänz der Großen Bensbacher KG.

Auch Typenrednerin „Et Lisbeth“ hatten die Präsidentin und KG-Geschäftsführer Reinhard Elzer für das bunte Programm engagiert, das einen Vorgesmack auf die kommende Session gab. (wg)



Sorgte für Stimmung: das Tambour-Corps Herkenrath im Bürgergarde-Look.

Fotos: Guido Wagner